

# „Werden uns nicht auf Schlamm Schlacht einlassen“

Vorstand der Bürgerinitiative Windkraft im Spessart äußert sich zu Leserbriefen

**Flörsbachtal** (re). Zu Leserbriefen von Markus Alder aus Flörsbachtal meldet sich der Vorstand der Bürgerinitiative Windkraft im Spessart zu Wort. Wir veröffentlichen die Pressemitteilung im Wortlaut. Kürzungen behalten wir uns vor.

„Markus Alder aus Flörsbachtal hat sich in den vergangenen Monaten zum Genehmigungsverfahren des geplanten Windparks Flörsbachtal-Roßkopf mit einigen teils verzerrenden, teils populistischen Leserbriefen in der GNZ zu Wort gemeldet.

Bedauerlicherweise teilt Herr Alder in seinen regelmäßigen Leserbriefen jedoch nicht seine Motivation für diese Leserbriefe mit, insbesondere, dass er sich als prominente Mitglied der Energiegenossenschaft Main-Kinzig direkte

persönliche finanzielle Vorteile durch den weiteren Ausbau der Windenergienutzung im Main-Kinzig-Kreis verspricht. Der Vorstand der BI Windkraft im Spessart hält diese Art der Kommunikation für unzureichend und rät allen Energiegenossen, künftig auch öffentlich zu ihren wahren Beweggründen zu stehen.

Inhaltlich verkennt Herr Alder Ursache und Wirkung. Wenn sich durch massive Ausbaupläne für noch mehr Windenergienutzung in besonders betroffenen Gemeinden wie Flörsbachtal oder Gründau die Bürger von den etablierten Parteien abwenden, liegt die Verantwortung dafür keineswegs bei den Bürgerinitiativen, sondern bei den lokalen Politikern und Bürgermeistern. Es ist nicht verwunderlich, dass der Versuch von Bürgermeister Frank Soer in Flörsbachtal, den Bau weite-

rer Windkraftanlagen im Gemeindegebiet durchzudrücken, dazu führt, dass die betroffenen Bürger vor Ort nur noch verärgert sind. Insbesondere, da durch die jetzt genehmigten Anlagen am Roßkopf bei einem Bau hauptsächlich der Projektierer Juwi sehr viel Geld verdienen würde, den Flörsbachtaler Bürgern vom versprochenen Geldregen aber nichts bleibt.

## „Ignoranz führt zu steigender Politikverdrossenheit“

Ähnliches ist auch in Gründau zu erkennen, wo Bürgermeister und Gemeindevertreter bei der kürzlichen Kundgebung anlässlich des Unterlassungsvertrags zum geplanten Windpark Constantia II jegliche Diskussion mit den Teilnehmern ablehnten und bei der folgenden Ge-

meindevertreter Sitzung jeglicher Erklärungsversuch unterblieb. In Verbindung mit der immer noch weit verbreiteten Unsitte, Unterlagen zu geplanten Windkraftanlagen möglichst lange vor der Öffentlichkeit geheim zu halten, führt diese Ignoranz zu steigender Politikverdrossenheit.

Dagegen helfen keine populistischen Leserbriefe, sondern nur frühzeitige Aufklärung der Bürger über laufende und künftige Windkraftprojekte. Der Vorsitzende Berthold Andres der BI Windkraft im Spessart sagt: „Wir werden uns auch durch schriftliche und verbale Attacken einzelner Mitglieder der Energiegenossen nicht auf eine Schlamm Schlacht mit persönlichen Angriffen einlassen, sondern auch künftig auf die Fortsetzung unserer bisherigen sachlichen Kommunikation setzen.“

GNZ 14.07.2018